

„Wünscht Jerusalem Glück und Frieden.“ (Psalm 122,6)

Ein Appell zur sofortigen Beendigung des Gaza-Krieges

des Christlich-Islamischen Vereins Hochrhein e.V., des Freundeskreises Asyl und des Runden Tisches „Mitgemischt“ anlässlich des Friedensgebets am Freitag, den 09.01.2009 in der Christuskirche zu Rheinfeldern /Baden.

Die Bundeskanzlerin, Frau Merkel, sagte: „Die Verantwortung für die Eskalation liegt eindeutig und ausschließlich bei der Hamas“.

Dazu erklären wir: Wer sich über die unterschiedlichsten deutschen Medien einschließlich die der international tätigen Hilfsorganisation informiert, kommt sehr schnell zu der Erkenntnis, dass die Feststellung mit „eindeutig“ und „ausschließlich“ keineswegs den Realitäten gerecht wird. Nur zu gut ist erkennbar, dass beide Seiten ihren Anteil haben, wobei dies nicht für das Ausmaß der Brutalität gilt.

Als in Deutschland lebende Bürger verschiedener nationaler Abstammung und Religion wissen wir um den historischen deutschen Anteil am Konflikt zwischen Israelis und Palästinensern und dem daraus folgenden gegenwärtigen Krieg in und um Gaza. Sich darauf berufend, wird seitens der deutschen Politik immer wieder das Existenzrecht des Staates Israel hervorgehoben. Aber gilt das nicht sowieso für jeden Staat und jedes Staatsgebilde, ja für jeden Menschen? Mit Blick auf die Geschichte der Menschen jüdischen Glaubens mag es gerechtfertigt sein. Doch tragen wir dann nicht auch eine besondere Verantwortung gegenüber dem palästinensischen Volk, das indirekt durch die Shoa mit betroffen wurde und haben wir nicht auch für dessen Existenz- und Selbstbestimmungsrecht zu streiten?

Wir wissen: Keine Regierung kann hinnehmen, dass die eigene Bevölkerung an Leib und Leben durch feindliche Raketen oder Selbstmordattentäter wiederholt gefährdet wird. Doch muss sie sich fragen, was die Ursachen sind und ob sie daran gewollt oder ungewollt Anteil hat.

Wenn man wie die Israelis, die Palästinenser, die Jordanier, Syrer und Libanesen in einer begrenzten Region mit begrenzten Ressourcen lebt, dann ist man besonders auf gute Nachbarschaft angewiesen und muss dazu einen eigenen Beitrag leisten. Das hat über Jahrhunderte teils mehr, teils weniger gut funktioniert. Aber Mauerbau, Zerstörung von Olivenhainen, Landbesetzungen für Neubausiedlungen, Wirtschaftsblockaden und einseitige Wasserabkommen tragen nicht dazu bei, schon gar nicht gezielte Tötungsaktionen von mutmaßlichen Terroristen ohne Gerichtsverfahren auf fremdem Territorium. Und nun kommt noch die Sippenhaft eines ganzen Volkes hinzu. Die Erklärung der israelischen Regierung, der Krieg richte sich allein gegen die Hamas-Organisation und Hamas-Regierung und nicht gegen das palästinensische Volk, widerspricht den täglichen Kriegseignissen.

Wenn wir in Deutschland lebenden Bürger uns gegenüber den Menschen im Staat Israel, die jüdischen aber auch islamischen, christlichen Glaubens und ohne religiösen Glauben sind, verantwortlich verhalten wollen, dann dürfen wir nicht die Augen vor den vielschichtigen Problemen verschließen und einseitig die legal gewählte Regierung eines Landes zum Sündenbock erklären und zu einem mörderischen Krieg schweigen oder ihn gar rechtfertigen. Das wird den Tatsachen nicht gerecht und schadet den Menschen im Staat Israel ebenso wie den Palästinensern und könnte den brüchigen Frieden in der ganzen Region gefährden.

Terrorakte und Kriege sollen nach Gottes Willen nicht sein. Auch bringen sie keinerlei Lösungen, sondern sind die Geburtshelfer neuen Unrechts und neuer Gewalt. Allein Gespräche miteinander und vorraussetzungsoffene Verhandlungen zwischen den Konfliktparteien, gegebenenfalls unter Vermittlung Dritter, gewähren Frieden.

Deshalb bitten wir Sie, Frau Bundeskanzlerin Merkel und Herr Außenminister Steinmeier, sich gemeinsam mit den Regierungschefs der Europäischen Union für einen sofortigen und vollständigen Stopp des Krieges in und um Gaza und für uneingeschränkte Verhandlungen aller betroffenen Parteien einzusetzen und diese nach allen Kräften zu unterstützen.

